

Lernzielorientierte Bewertung von Programmierprojekten in Zeiten generativer KI

Barbara Wieczorek

Ernst-Abbe-Hochschule Jena

Bei Prüfungsleistungen, die nicht in Präsenz unter Aufsicht erbracht werden, bringt die Möglichkeit des Einsatzes generativer KI neue Herausforderungen für die Bewertung mit sich. Dies trifft auch auf Programmierprojekte zu, die über einen längeren Zeitraum von Studierenden umgesetzt werden. In diesem Beitrag wird eine Möglichkeit vorgestellt, wie ein Programmierprojekt im Rahmen eines schriftlichen Tests bewertet werden kann. Der Prozess der Projektumsetzung ist hierbei flexibel und kann sowohl die Kooperation mit anderen Studierenden als auch die Nutzung generativer KI umfassen. Im schriftlichen Test werden nach der Abgabe des Quelltextes für alle Studierenden identische Aufgaben gestellt, die jeweils individuell im Kontext des eigenen Projektes beantwortet werden und sich auf das Verständnis von Quelltextelementen und zugrundeliegenden Fachkonzepten sowie die Beschreibung von Zusammenhängen beziehen. Um Transparenz bezüglich der Anforderungen für die Studierenden zu gewährleisten, stehen sowohl operationalisierte Lernziele des Moduls als auch zugehörige Beispielaufgaben ab Beginn der Projektarbeitsphase zur Verfügung. Dies soll die Umsetzung und Sichtbarkeit des Prinzips "Constructive Alignment" unterstützen. Im Rahmen des Vortrags wird zum einen das Konzept des Moduls erläutert. Zum anderen werden im Kontext der Prüfungsleistung relevante Materialien auszugsweise präsentiert sowie Erfahrungen aus verschiedenen Durchgängen diskutiert.

Literatur

- [1] Biggs, J. (1996): *Enhancing teaching through constructive alignment. Higher Education*, 32, S. 347–364.
- [2] Walzik, S. (2012): *Kompetenzorientiert prüfen. Leistungsbewertung an der Hochschule in Theorie und Praxis*. Budrich.